

Entschließung des Internationalen Orientalistenkongresses (Abteilung für den Fernen Osten) vom 30. August 1928.

Die Sektion für den Fernen Osten im Internationalen Orientalistenkongreß beschäftigte sich auf ihrer Tagung in Oxford 1928 nicht nur mit wissenschaftlichen Problemen, sondern auch mit der Frage der Erhaltung der chinesischen Kunstdenkmäler, veranlaßt durch Zeitungsnachrichten von der Plünderung des Grabes Kiënlungs durch chinesische Söldnertruppen, und faßte einstimmig folgende Entschließung, welche die weitgehendste Beachtung in allen in Betracht kommenden Kreisen verdient:

Die Abteilung für den Fernen Osten im Internationalen Orientalistenkongreß, die den

größten Teil der letzten fünf Tage Berichte über neue Arbeiten über Geschichte, Literatur und Kunst Chinas gehört und von neuem die Bedeutung der chinesischen Kultur für die andern Völker der Welt sich vergegenwärtigt hat, gibt ihrem Empfinden dafür Ausdruck, wie ungeheuer wichtig es ist, die großen Werke der Kunst, die Monumente und alten Bauten, in welchen der einzigartige Geist der chinesischen Rasse Ausdruck gefunden hat, vor Zerstörung zu schützen und unverändert zu erhalten. Die Mitglieder der Sektion sehen diese Denkmale nicht nur für ein wertvolles Erbe der Chinesen an, sondern auch als einen Schatz von historischem und künstlerischem Wert, durch den die Offenbarungen des Genius, der sie geschaffen, für die Welt wirksam gemacht werden können.

STUDIEN ZUR MODERNEN CHINESISCHEN GESCHICHTE

Unter dieser Rubrik sollen künftig wichtige Aktenstücke und sonstige historische Quellen veröffentlicht werden, die geeignet sind, die Vorgänge in China dem europäischen Verständnis nahezubringen. In China vollziehen sich Entwicklungen, die für die ganze Menschheitsgeschichte von einschneidender Bedeutung sein werden, und es ist wichtig, diese Entwicklungen aufmerksam zu verfolgen, da es sich hier nicht länger um persönliche Machtkämpfe einzelner Generale, sondern um die Entfaltung neuer politischer Ideen und den Kampf um ihre Verwirklichung handelt.

Wir bringen zunächst das grundlegende Manifest der Nankinger National-Regierung vom 20. Oktober 1928, das das Programm für die nächsten Schritte zur Organisation der chinesischen Republik enthält.

Manifest der chinesischen National-Regierung vom 26. Oktober 1928

Übersetzt von H. C. Tsian

Die chinesische Regierung ist begründet auf das von Sun Yat Sen, dem Präsidenten der

Kuo Min Tang, aus westlicher Wissenschaft und östlicher Kultur zusammengefaßte dreifache Volksprinzip. Sie befolgt die in dem Plan der Revolution aufgestellte Reihenfolge der Militär-Erziehungs- und Verfassungsregierung in stufenweiser Entwicklung. Sie umfaßt schon einen Zeitraum von mehr als vierzig Jahren. Im Jahre 1911—12 wurde unter Führung des Präsidenten durch die Kraft der gefallenen Blutzegen die chinesische Republik geschaffen. Leider wurde sie von Yüan Schi Kai und den Militaristen des Nordens immer wieder verfolgt und verletzt, so daß selbst die Gefahr eines Auseinanderfallens von China bestand. Die diesmalige Strafexpedition gegen den Norden wollte nur die vom Präsidenten nicht vollendete Absicht verwirklichen und das seit 1912 verfallene große Revolutionswerk wiederherstellen und die Einigung Chinas erzielen. Aus den Erfahrungen voll Schmerzen und Bitternissen während der letzten Jahrzehnte wissen wir, daß die Zeit der militärischen Regierung nun zu Ende ist. Sie hat ihre Aufgabe

erfüllt, die darin bestand, nicht nur die Hindernisse der Revolution zu beseitigen, sondern auch die Gesinnung des gesamten Volkes zu vereinheitlichen. Nun beginnt die Periode der Erziehungsregierung mit der Aufgabe, einerseits die Grundzüge des Staatsaufbaues zu verwirklichen, andererseits den Industrialisierungsplan Chinas in die Tat umzusetzen. Heute, da die chinesische Revolution aus der Periode der Militärregierung zur Erziehungsregierung übergeht, ist die Kuo Min Tang auf Grund ihrer zu erfüllenden geschichtlichen Mission und der Erfordernisse der tatsächlichen staatlichen Bedürfnisse die Vertreterin der politischen Gewalt. Sie hat die Regierungsgewalt der Nationalregierung übertragen, für die sie eine Organisation festgelegt hat. Fünf Yüan (oberste Behörden) wurden eingesetzt, um die verschiedenen Aufgaben zu übernehmen. So beginnt eine neue Ära, da das große System der Verfassung mit fünf Gewalten unter Aufbau des dreifachen Volksprinzips sich zu verwirklichen beginnt. Die Nationalregierung ist sich ihrer schweren Aufgabe bewußt, sie schwört Treue und Aufrichtigkeit in dem Bestreben, das ganze Volk zur Erfüllung seiner Pflicht zu führen, damit das dreifache Volksprinzip, das in der Vergangenheit durch kriegerische Kraft so glorreich verbreitet wurde, nun durch eine Regierung des Friedens verwirklicht werde. Um die Gesinnungen innerhalb der Partei zu vereinheitlichen und die Anstrengungen des Volkes zu konzentrieren, werden hiermit die Richtlinien des Aufbaues, dem man sich von nun an mit ganzer Kraft widmen soll, festgelegt.

Die Hauptgedanken umfassen zwei Maßnahmen für die Vorbedingungen des Aufbaus und drei für den Aufbau selbst. Sie sollen dem gesamten Volke auseinandergesetzt werden.

1. Der Aufbau des Staates hat zum Ziel, den „Entwurf zum Staatsaufbau“, die „Grundzüge des Staatsaufbaues“ und die verschiedenen anderen Manifeste und das Programm

der Kuo Min Tang zu verwirklichen. Wenn dieses Ziel erreicht werden soll, so muß zunächst Ruhe und Ordnung in der Gesellschaft wiederhergestellt und die verborgenen aufrührerischen Elemente beseitigt werden, um die Grundlage für die Aufbauarbeit zu schaffen. Seit mehr als zehn Jahren war die Gesellschaft in Verfall geraten und die Sitten aufgelöst, so daß das Leben und Eigentum des Volkes nicht geschützt werden konnte, und die Ordnung des Lebens ihren Stützpunkt verlor. Auf diese Weise entstand das Räuberwesen, und das Volk zerstreute sich in alle Gegenden. Die Ausbeutungen durch die Militaristen hat viel Unglück verbreitet, und die Aufstände der Kommunisten vermehrten die Bitterkeiten des Volkes. Die Gesellschaft verwandelte sich in eine Hölle, in der die desorganisierte Soldateska der Militaristen, die Räuber und die Kommunisten nacheinander wüteten. Die nationalrevolutionäre Armee befreite das Volk von dem Joch dieser Gewalttaten der Aufrührer, sie kämpft seit Jahren im ganzen Lande. Obwohl die auf Herstellung des Friedens gerichtete Militärmacht das Reich wieder in Ordnung brachte, so haben die Offiziere und Soldaten noch unter Wunden, Frost und Hunger zu leiden. Ihr Jammer und ihre Schmerzen sind dieselben wie die des Volkes, das ohne Unterkunft ist und sich zerstreut. Die Regierung darf keinen Augenblick die Volkswohlfahrt aus den Augen verlieren, sie wird sich mit ihrer ganzen Kraft einsetzen, um die Sterbenden zu retten und die Verwundeten zu heilen, das Räuberwesen auszurotten und die Aufstände der Kommunisten zu unterdrücken. Die Grundlage der politischen Kraft eines Staates ruht auf den tatsächlichen Bedürfnissen des Volkes. Die Ordnung des gesellschaftlichen Lebens und der Schutz des Lebens und Eigentums des Volkes sind die wichtigste Aufgabe des Staates. Wer die Ordnung der Gesellschaft zerstört und das Leben des Volkes schädigt, wird streng nach dem Gesetz

bestraft. Bei dem gegenwärtigen Verfall der Gesellschaft und der bedrohlichen Lage des Staates muß das ganze Volk, hoch und niedrig, besetzt sein von dem Geist der Reinigung der Verhältnisse, stets eingedenk dessen, wie unsere Vorgänger Reisig zum Ruhebett hatten und Galle schmeckten, um den Weg der Ruhe im Lande wiederzufinden. Auf diese Weise erst kann das Volk sich erholen und das Schicksal des Staates gerettet werden, so daß die Unternehmungen des Aufbaues allmählich durchgeführt werden können. Die Wiederherstellung der Ordnung in der Gesellschaft ist also die erste Vorbedingung zum Aufbau.

2. Wichtige Hauptprobleme in der Staatsverwaltung, die auch zu den Vorbedingungen des Aufbaues gehören, sind die Abrüstung der Truppen, die Beschränkung der militärischen Ausgaben und die Sanierung der Finanzwirtschaft. Obwohl diese Dinge auf verschiedenen Gebieten liegen, stehen sie doch grundsätzlich in gegenseitiger Beziehung. Daher müssen sie gleichzeitig gelöst werden. Die Aufteilung Chinas durch die Militaristen führte dahin, daß das staatliche Finanzsystem gänzlich zerstört wurde. Ja auch die Truppen, die für unsere Nationalrevolution in den verschiedenen Provinzen eintraten, konnten nicht anders handeln, als von den Steuern der Gegenden, die sie besetzt hatten, sich zu finanzieren. So verhinderte die Unordnung in der Finanzwirtschaft ihrerseits wieder um so mehr die Beschränkung des Heerwesens. Als die Strafexpedition nach Norden ihr Werk vollendet hatte, nahm die Regierung sofort die Abrüstung des Heeres und die Vereinheitlichung des Finanzwesens in Angriff. Die Generale und Offiziere in den Provinzen sehen die Erschöpfung des Volkes ein und sind einig über die Notwendigkeit der Durchführung. Die Abrüstung hat den Zweck, die Staatsausgaben zu verringern, aber nicht Anlaß zu geben, das Volk zu beunruhigen. Daher muß die Abrüstung mit der Entwicklung der Produktion

fortschreiten. Die Sanierung der Finanzwirtschaft soll die Steuerbelastung des Volkes erleichtern, aber sie muß auch die Jahreseinnahmen vermehren. Daher muß die Beseitigung des Li Kin und aller derartigen Abgaben mit der Wiederherstellung der Zollautonomie, mit der Reform des Währungssystems, mit der Sicherstellung des Budgets und mit der Begründung einer Zentralbank gleichzeitig in Angriff genommen werden. Aus diesem Grund finden wiederum die Abrüstung und Beschränkung des Heeres und die Sanierung der Finanzwirtschaft ihre Voraussetzung in der Vereinheitlichung der Verwaltung. Wenn wir nicht auf diesem Weg des politischen und wirtschaftlichen Aufbaues des gesamten Landes gehen, so können sowohl bei dem Heer als auch bei der Sanierung der Finanzwirtschaft keine grundsätzlichen Fortschritte erzielt werden. Daher sind Abrüstung und Beschränkung der Ausgaben für das Heerwesen und die Sanierung der Finanzwirtschaft als zweite Vorbedingung für den Aufbau zu betrachten.

3. Die obengenannten zwei Vorbedingungen sind die wichtigsten Voraussetzungen zur Förderung des wirklichen Aufbaues. Ihr Ziel besteht darin, die Quellen der Unruhen zu beseitigen und die Ordnung wieder herzustellen, damit der Staat von der militärischen Zerstörung auf den großen Weg des friedlichen Aufbaues übergehen kann. Das Hauptziel besteht darin, für das gesamte Volk den großen Nutzen des friedlichen Aufbaues zu erreichen. Die Regierung wird sich daher mit ganzer Kraft den folgenden drei tatsächlichen Maßregeln des Aufbaues widmen und hofft, daß das gesamte Volk mit ihr Hand in Hand arbeite.

Die Entwicklung des tatsächlichen Aufbaues ist abhängig von einer starken Regierung als Triebkraft. Daher ist der politische Aufbau die Seele aller anderen Aufbauarbeiten. Die Begründung der fünf Yüan in der National-

regierung ist der Anfang des politischen Aufbaues. Was von nun an erstrebt wird, ist, dieses System als Zentrum der Erziehungsregierung zu behandeln, um die in den „Grundzügen des Staatsaufbaues“ genannten direkten Volksgewalten auszuüben und so die Verfassung auf der Grundlage der fünf Gewalten zu vollenden. Um das Prinzip von der Volksgewalt zu verwirklichen, muß sich die Selbstverwaltung in den Gemeinden entwickeln und vollenden, die als Grundlage dazu dient. Daher müssen Begabungen ausgebildet und erforderliche Prüfungen herausgefunden werden, die geeignet sind, die Aufgaben der Feststellung der Bevölkerungszahl, der Vermessung der Landgebiete, des Polizei- und Verkehrswesens aller Gemeinden des gesamten Staates zu erledigen. Es soll so das Volk zur Ausübung der vier direkten Volksgewalten erzogen werden. In der Vorbereitung der Gemeindegewalt wird die Regierung die Gesetze geben und ihr späteres Ergebnis prüfen. Das Volk einer Gemeinde, das die vier Gewalten ausgeübt und seine Pflichten als Staatsbürger getan, das Prinzip der Revolution durchgeführt und die wichtigsten Verwaltungsaufgaben der Gemeinde gut durchgeführt hat, dem wird die Regierung das Recht der Gemeindegewalt gewähren, damit es sich an der Verwaltung des Staates beteiligen kann. Wenn die Gemeindegewalt in der Mehrzahl der Provinzen vollständig durchgeführt ist, wird der Staat den gesamten Staatsbürgern ihre politische Gewalt zurückerstatten, damit sie auf gesetzmäßigem Wege eine Verfassung schaffen und eine vom Volk gewählte Regierung organisieren. Dies heißt die Vollendung der Verfassung und bildet den ersten Teil des politischen Aufbaues.

4. Der wirtschaftliche Aufbau ist die materielle Grundlage des dreifachen Volksprinzips, der auch die materiellen Bedingungen der Existenz und der Entwicklung der chinesischen

Nation bildet. Er muß gleichzeitig mit dem politischen Aufbau in Angriff genommen werden, dann werden die Volkskräfte erstarken und die Volksgewalt sich entwickeln und die Bedürfnisse von Kleidung, Nahrung, Wohnung und Verkehr des Volkes befriedigt werden. Das Prinzip der Entwicklung des wirtschaftlichen Aufbaues besteht darin, den Charakter der individuellen und Staatsunternehmungen zu unterscheiden und dementsprechend zu wirken. Die Produktionen, die dem Privatkapital überlassen werden können oder von den Einzelnen günstiger betrieben werden als vom Staat, sollen der Privatinitiative überlassen werden. Die Regierung wird sie tatkräftig fördern und schützen, damit sie den Nutzen einer gesunden Entfaltung erzielen kann. Um die Entwicklung zu begünstigen, hat die Regierung sich entschlossen, die Zollautonomie wiederherzustellen. Von nun an werden die verschiedenen Steuerarten und Abgaben beseitigt werden, das Steuersystem wird reformiert, die Geldsorten vereinheitlicht und der Geldverkehr saniert. Die Produktionen, die einen monopolistischen Charakter haben oder die Kernindustrien des Staates bilden, die nicht den Einzelnen überlassen werden können, sollen vom Staat selbst unternommen werden. Die Arten solcher Produktionszweige sind das Hauptziel des wirtschaftlichen Aufbaues, die von der Regierung mit ganzer Kraft der Reihe nach durchgeführt werden müssen. Was die dringenden Bedürfnisse des Volkes anlangt, so müssen die grundlegenden Industrien, die die Entwicklung der Gesellschaftswirtschaft bedingen, zunächst in Angriff genommen werden. Daher ist die Vermehrung der Eisenbahnlinien, Kanalisation der Wasserwege und Ausbau der öffentlichen Straßen besonders wichtig. Aber die Verarmung unserer Gesellschaft und die Rückständigkeit unserer Wissenschaft machen es uns unmöglich, schnelle Erfolge zu erzielen. Es muß nach dem Prinzip der Gleichberechtigung und der Ge-

gegenseitigkeit, die unsere Staatssouveränität nicht schädigt, je nach dem Umfange fremdes Kapital und auswärtige Fachleute als Hilfe ins Land gezogen werden. Wenn die grundlegenden Unternehmungen des Verkehrs und Transports entwickelt sind, so werden durch ihre Erleichterung auch die Landwirtschaft, Industrie und der Bergbau den Nutzen davon haben. Die Schwierigkeit der Übervölkerung wird dadurch leicht gelöst werden und auch das Leben auf dem Land wird sich fortschrittlich gestalten.

Heute geht unsere Gesellschaft in eine Wirtschaftsgesellschaft über, unsere Zeit ist eine Zeit der modernen Wissenschaft, unsere Nation hat schon einmal im Lauf ihrer Geschichte eine Hochkultur hervorgebracht. Wir besitzen ein einzigartiges, großes Landgebiet

in der Welt. So sind wir uns bewußt, Menschen zu sein, die etwas wirken können, in einem Lande zu wohnen und eine Zeit getroffen zu haben, in der sich wirken läßt, daß Wissen schwer und Handeln leicht ist, zu erfüllen. Dann werden die schöpferischen Geister entdecken und schaffen, Verbreiter werden ihnen nachahmen und ihre Erkenntnisse weitergeben und die Empfangenden werden freudig den Führern folgen. So wird ein neuer Staat entstehen, der dem Volk gehört, durch das Volk regiert wird und dem Volke zu Nutzen kommt, in dem die Regierung in Ordnung und das Leben fröhlich gestaltet ist. Wenn dem so ist, wird nicht nur die Existenz der chinesischen Nation geschützt und befestigt, sondern für die Entwicklung der ganzen Menschheit wird dadurch Wesentliches geleistet.

BUCHERBESPRECHUNG

Julius Richter, Das Werden der christlichen Kirche in China. Bertelsmann, Gütersloh 1927. 584 S. Geb. RM. 25.—.

Der Titel des Buchs müßte wohl richtiger lauten: „Bericht über den bisherigen Verlauf der protestantischen Mission in China“, wie der Verfasser den Inhalt seines Werks in einem Schlußwort selber zusammenfaßt. Eine christliche Kirche im Sinne einer alle Denominationen umfassenden Einheit gibt es, wie der Verfasser selbst darlegt, in China noch nicht. Was er betreffs des Problems „Das Verhältnis von Konfuzius zu Christus“, an der Möglichkeit einer Einigung der Missionare über diesen Punkt verzweifelnd, erwartet: daß nämlich „erst die chinesischen Christen eine befriedigende Lösung finden“ werden, das gilt wohl auch in bezug auf die chinesische Nationalkirche: auch sie kann — falls sie überhaupt jemals geschaffen wird — nur von den chinesischen Christen gebaut werden. Die Missionare werden sich nie einigen können, auch

wenn ihnen, wie 1922 auf der Schanghaier Konferenz, ihr Geschäftsausschuß ein „Meisterstück“ von Formel vorlegt, „der alle Seiten mit voller Freudigkeit zustimmen konnten“ und die daher von der Konferenz „als eine große Erleichterung“ empfunden wurde; nur daß, wie eine Anmerkung hierzu (S. 310f.) beweist, gewisse Kreise des Protestantismus durch sie doch ausgeschlossen wurden und daß sie anderen Kreisen wiederum Anlaß gab, aus der durch diese Formel geschaffenen Gemeinschaft später wieder auszutreten. Ist somit das Resultat der jahrhundertelangen Arbeit der Mission nicht gerade sehr ermutigend, da man von der „einen allgemeinen christlichen Kirche in China“ noch weit entfernt ist, so ist doch die Summe von Arbeit, wie sie im ersten Hauptteil des Buchs, einem geschichtlichen Überblick über die Entwicklung der Mission in China von ihren Anfängen bis zur Schanghaier Konferenz 1922, dargestellt wird, nicht zu verachten. Im einzelnen und von einzelnen